



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

Aymair, Franz Wilhelm

Augspurg, 1681

LXXXIII. Wunderthätige Erledigung einer besessenen Weibs-Persohn durch
oftt erwehnten H. Segen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9690

gen in dem Pfarr- Hof zu Göggingen / in Beyfeyn Herrn Gerichts- Vogts / als Wellicher Obrigkeit / vnd Martin Späthen / Peter Wagners / Hans Leybands / Bartholomæi Jürgers. Also attestiret ebenfalls sothannes

Martinus Eyd / SS. Can. Lic.
Parochus ibid.

LXXXIII.

**Wunderthätige Erledigung einer
beseffenen Weibs- Persohn durch offters
wehnten H. Segen.**

US schreibet **Jacobus Salianus** der berühmte Historiographus vnserer Zeiten / in annalibus veteris Testamenti, die 6. mundi, num. 67. was massen der wunderthätige Arm Gottes vnser erste Vor- Eltern Adam vnd Eva so schön / so wolgestalt / so holdselig / lieblich vnd zierlich formiret vnd erschaffen habe / daß sie der äusserlichen Gestalt nach nicht vngleich gesehen den Propheten Moysi vnd Eliae / als sie mit Christo dem Herrn auf dem Berg Thabor erkläret worden. Also wird gelesen in dem Buch Esther, Cap. 2. Erat Esther formosa valde & incredibili pulchritudine omnium oculis amabilis & gratiola videbatur. Sie war sehr hüpsch vnd vnglaublicher Schönheit vnd vor allen Augen freundlich vnd lieblich. Von der Judith schreibet der Finger Gottes / Cap. 11. Non est talis mulier super terram, in aspectu, in pulchritudine & in sensu verborum: Desgleichen Weib ist auf Erden nicht / mit Angesicht / mit Schöne / mit
K ver-

vernünfftigen Worten. Ebner massen wird gele-
 sen / daß als der weitberühmte Mahler Xeu-
 xis die Gestalt der Griechischen Helene abbilden solte / er
 die wolgestaltiste des ganzen Griechenlands zu sich
 beruffen lassen / vnd was an jeder zierlich vnd hold-
 selig gewesen / besonders abcopirt vnd entworffen /
 vnd auß allen deren ein Gestalt vnd Bildnuß for-
 mirt habe / vmb hierdurch die Schönheit Helene an-
 zuzeigen / wie zu finden bey Ciceron: lib. 2. de in-
 uentione & Plinio lib. 3. cap. 9. Es laßt sich zwar
 der vnermessene Gewalt Gottes auch in disen ir-
 dishen vnd augenblicklichen Zergänglichkeiten
 öftters vermercken / vnd die eitel Menschen hierü-
 ber ihr Urtheil fällen / aber wann die Schönheit ei-
 ner Gottesgeliebten Seelen gegen obigen Vanitä-
 ten gehalten wird / ist es nicht anderst / als wann
 man die Erden mit dem Himmel gleichen wolte /
 vmb willen ein einzige solche fromme Gottsforch-
 rige Seel einer solchen Schönheit / Lieblichkeit / Zier-
 lichkeit / Holdseligkeit ist / daß sie die Sonnen /
 Mond / Stern / Gold / Perlen / Edelgestein / Blu-
 men / Gärten / Kleider / Palläst / Farben / Vögel /
 Thier vnd alles / was nur in der Zergänglichkeit
 schön kan vnd mag genennet werden / vnaufhörlich
 weit übersteiget / vnd alles dises / gegen jener / mit
 Fueg nur der Schatten gegen dem Leib kan genen-
 net werden : Ja / der Gottselige P. Joannes Euse-
 bius Nierenbergius S. J. ein grosser Eiferer des Lobes
 JESU vnd Mariae / in seinem Büchlein de affe-
 ctu & amore erga JESUM, bricht in folgende Worte
 auß:

auß: Cap. 18. fol. 131. Minima quippe cujuscun-
 que animæ pulchritudo, etiam in vita hac misera &
 ærumnosa, si modò illa apud DEUM sit in gratia, ex-
 cedit omnem istam pulchritudinem, qua in cœlis
 prædita erunt rediviva jam gloriosaque corpora
 beatorum & singulorum & omnium. Die minde-
 ste Gestalt einer jeden Seelen/ ob sie schon noch mit
 dem elenden vnd zergänglichen Leib vermengt/
 wann sie nur bey GOTT in der Gnad ist/ übersteigee
 an der Schönheit auch die schon in dem Himmel
 glorificirte Leiber der Seeligen insgesampt vnd be-
 sonders. Dahero die Seraphische Mutter Ca-
 tharina von Senis öftters zu sagen gepflegt/wann
 einem Menschen von GOTT zugelassen wurde mit
 seinen irdischen Augen ein solche Gottsförchtige
 vnd von den Sünden befreyte Seel anzusehen/wur-
 de er ein solche Ergößlichkeit/ Freud/ Wolgefallen
 vnd Begird haben/ daß er vor ein jede solche Seel
 den Todt tausendmahl zu leiden sich anerbieten
 vnd wünschen würde/ wie hiervon mehrers zu fin-
 den in obangezogenem hocheleuchten Prediger
 Iustino Miechoviensi, Ordinis Prædicat. Tom. 1.
 Discurs. 172. fol. 399.

Der fromme Gottselige Vatter Marcus hat auß
 dem Göttlichen Wort vnd seinen Seraphischen
 Betrachtungen nur gar zu wohl erkennt die Wür-
 de vnd Schöne einer GOTT geliebten Seelen/ de-
 rentwillen in allen seinen Exhortationen, Predi-
 gen vnd herz brechenden Zusprechungen nur im-
 mer vnd immer mit heller Stimm geruffen: DEUS

non exaudit peccatores, Gott erhöret die Sünder nicht / so lang sie sich in diesem Wust herum wälzen / so lang sie an das unerträgliche schwere Joch des bösen Geists gebunden seyn / so lang die Seel den Weg der Sünden vnd des Verderbens wandlen werde / so lang werde sie vor Gott vngestalt / verworffen / verstossen / vnd nichts von Ihme erhalten vnd erlangen können / aber so bald der Sünder einen einzigen Herzens- Seufzer / eine in der Liebe Gottes einzig vnd alleinig gegründte Reu vnd Leid / ein einziges peccavi oder parce mihi wird schiessen lassen / so bald er auß bußfertigem Herben ruffen werde: Ich bitte vmb Verzeihung mein Gott / ich versprich / ich woll dich nimmermehr belaidigen / nimmermehr / nimmermehr mein Gott! Da wird die Seel gleich widerumb vor Gott schöner als die Gestalt Adams vnd Eua / holdseliger als Esther vnd Judith / zierlicher als die Griechische Helena / lieblicher als alle irdische Creaturen / wohlgestalter als die glorificirte Leiber der Heiligen in dem Himmel / derentwillen hat der Seraphische Vater nicht gedulden können / daß der verfluchte vnd von Gott auß dem Himmel verstossene Geist / neben einer so schönen Creatur (welche wohl die quinta essentia von allen himmlischen vnd irdischen Vollkommenheiten kan genennet werden) seinen Sitz vnd Wohnung haben solte / derentwegen durch sein Seraphisches wunderthätiges / vnd vnderänderliches Vertrauen den laidigen Geist fast augenblicklichen von einer besessenen

Weibso

Weibs Persohn verjagt vnd vertriben/welche Persohn auß Hochfürstl. Gnädigstem Befelch von meiner Wenigkeit selbst/ in Zusehung viler hundere Persohnen in das Zimmer des Gottseligen Patris (allwo sich dazumahlen höchstgedacht Ihre Hochfürstl. Gnaden/nächst dero Herrn Beicht. Vatter P. Christophoro Meindl, Soc. IESU, Hochw: persöhnlichen eingefunden) geführt worden / vnd hat in derselben/ bis ich sie in das Zimmer gebracht / der verfluchte Geist sehr getobet vnd gewüret/dieselbe gequälet/ gepeiniget / vnd gezwungen allerhand Geschrey/ vnd sal. auc. die von fast allen Besessenen gewöhnliche Kopper von sich zu geben/vnd das Gesicht sehr forchtsam zu verstellen / welches sie auch noch in gedachtem Zimmer öftters widerholet/ vnd zwar so lang vnd vil/ bis der fromme Vatter Marcus thro die Händ auf den Kopf gelegt / vnd hierüber die heilige Benediction gesprochen/wo alsdann augenblicklichen das vorhero tobende Mensch ganz quiet, still/ vnd sanffmütig worden/ ganz lieblich wie andere gesunde vnd Gottsförchtige Menschen sich umbgesehen / in mehrgedachtem Zimmer nidergeknyet / mit zerknirschem Herzen das Gebett verricht/ die Allmacht Gottes sothanner wunderthätiger Erledigung halber in tieffester Demuth erkennt / vnd derselben vmb dise himmlische Gnad die Zeit Lebens zu dancken sich mit freudigen Herzen verbunden. So seynd vnd bleiben dann die Zeichen/ die da folgen werden denen / die da glauben dise: In Nomine meo daemonia ejicient: In

meinem Nahmen werden sie die Teufel außtreiben. Marc. 16.

Es wurde gleich nach derselben von 2. Manns Persohnen vnter den Armen herzugeführt ein ganz elende/ an Füßen erkruminte/ vnd dem Vorgeben nach / ebenfalls von dem bösen Geist besessene Weibs Persohn/ vnd also in mehrgedachtes Zimmer eingelassen/ welche/ vmb willen sie keinen Tritte gehen noch stehen könden/ von oberwehnten zweyen Männern auf die Erden gesetzt / vnd fast gar nidergelegt worden; Aber kaum wurde der Gottselige Vatter dero ansichtig/ hat er zu höchstgedacht Ihero Hochfürstl. Gnaden ganz liebreich vermeldet / daß diese Persohn zwar nicht besessen / aber in dem Kopf vnd Gliedern armseliglich genug seye/ hierauf ihro den wunderthätigen Segen gleichfalls ertheilt/ vnd ihro befohlen im Nahmen des gecreuzigten IESU aufzustehen/ vnd ist wol wundersam/ kaum wurden die Wort des H. Segens von dem frommen Vatter ausgesprochen / hat diese armselige Creatur ihre Augen/ welche sie vorhero ganz zugeschlossen gehalten / sehr lieblich aufgethan vnd die Umbstehende sehr holdselig angesehen / vnd da sie sich hierauf aufrichten / vnd in sothaner Erektion zuruck fallen wolte / ist meine Wenigkeit ihr zugesprungen/ solche zu erhalten / damit sie durch einen so gewaltigen Fall nicht gar das Hirn einfallen möchte; Worauf mir aber der Gottselige Vatter in Welcher Sprach zugeredit/ ich solte sie nur gehen lassen / es werde ihro nichts geschehen / alsdann er
vnd

vnd andere Umbstehende vnd Gegenwärtige ihr das
 ander. vnd drittemahl ebenfalls zugesprochen / sie
 solte aufstehen / worauf sie sich allgemach aufge-
 richt / alsdann in dem Zimmer aufrecht gestanden /
 vnd zu der Thür mit eröffneter Augen / doch mit
 etwas Schwindel / hinaus gegangen. So seynd
 vnd bleiben dann abermahlen die Zeichen / die sol-
 gen werden / denen / die da glauben / dise: Super
 agros manus imponent, & bene habebunt: Auf
 die Krancken werden sie die Händ legen / so wirds
 besser mit ihnen werden / Marc. 16. Oder: Claudi
 ambulans, die Lahmen gehen / Matth. 11. Weilen
 dann höchstgedacht Thro Hochfürstl: Gnaden dise
 zwey wundersame Beneficien selbst / nächst dero
 Herrn Reich: Vatter mit Augen gesehen / wird
 kein vernünfftiger Mensch hieran Zweifel
 haben können.

* *
 *



R 4

Ab